



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Grundlagen und Empfehlungen zur Digitalisierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen

Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt Digitalisierung

Übersicht

➤ **MODUS: Ziele und Maßnahmen**

➤ **Zukunftswerkstatt Digitalisierung**

➤ **Grundlagen und Empfehlungen**

➤ Ausgangslage und Nutzen

➤ Rahmenbedingungen, Umsetzungsstrategien, Infrastrukturen

Übersicht

- **MODUS: Ziele und Maßnahmen**

- Zukunftswerkstatt Digitalisierung

- Grundlagen und Empfehlungen

 - Ausgangslage und Nutzen

 - Rahmenbedingungen, Umsetzungsstrategien, Infrastrukturen

Ziel des HRK-Projekts MODUS



Unterstützung der Hochschulen bei der Umsetzung einer qualitätsgesicherten, transparenten und effizienten Umsetzung von Anerkennung und Anrechnung



Förderung von studentischer Mobilität sowie vielfältiger und durchlässiger Bildungswege für Lebenslanges Lernen und interkulturellen Austausch



Maßnahmen



- Abstimmung und Etablierung von allgemeingültigen Qualitätskriterien an Hochschulen
- Verbesserung der hochschulischen Prozesse und **Förderung der Nutzung digitaler Möglichkeiten**
- Information und Beratung von Hochschulen

Zukunftswerkstätten



Expertenrunden zu Schwerpunktthemen

- **Qualitätskriterien** (2021)
- **Digitalisierung** (2021/22)
- **Microcredentials** (2022/23)
- **Künstliche Intelligenz** (2024)

Übersicht

› MODUS: Ziele und Maßnahmen

› **Zukunftswerkstatt Digitalisierung**

› Grundlagen und Empfehlungen

› Ausgangslage und Nutzen

› Rahmenbedingungen, Umsetzungsstrategien, Infrastrukturen

Zukunftswerkstatt „Digitalisierung“



Ausgangspunkt

Wie lassen sich digitale Infrastrukturen für transparente, konsistente und effektive Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren in den Hochschulen sinnvoll nutzen und nachhaltig etablieren?

Maßnahmen

- hochschulübergreifende rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen aufbereiten
- Technische Anforderungen und innerhochschulische Bedarfe ermitteln
- Geeignete handlungsorientierte Informationsangebote erarbeiten

Beteiligte Expert:innen



Prof. Dr. Monika Gross (Vorsitzende)	Berliner Hochschule für Technik
Prof. Dr. Illona Buchem	Berliner Hochschule für Technik
Inga Gerling	Universität Hohenheim
Dr. Harald Gilch	HIS-Institut für Hochschulentwicklung
Katrin Hauenschild	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Silke Heimlicher	KDU.NRW - Koordinierungsinstanz Digitale Unterstützungsprozesse
Dr. Antje Hoffmann	Hochschule Magdeburg-Stendal
Prof. Dr. Michael Hölscher	Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Alexander Knoth	Deutscher Akademischer Austauschdienst

Prof. Dr. Hans Pongratz	Technische Universität Dortmund/ Stiftung für Hochschulzulassung
Dr. Wolfgang Radenbach	Georg-August-Universität Göttingen
Dr. Robert Rentzsch	Institut für Innovation und Technik
Dr. Jan Renz	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Prof. Dr. Ulrich Schäfermeier	Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Ulrich Schmitt	Hochschule Aalen
Prof. Dr. Gerhard Schneider	Universität Freiburg
Dietmar Smyrek	Technische Universität Braunschweig
Prof. Dr. Hermann Strack	Hochschule Harz

Aufbau der „Grundlagen und Empfehlungen ...“

1. Zielsetzung
2. Ausgangslage und Nutzen
3. Rahmenbedingungen und Umsetzungsstrategien
4. Infrastrukturen
 - 4.1 Kernstrukturen der Entscheidungsprozesse
 - 4.2 Prozessübergreifende Strukturen
 - 4.3 Umfeld und Entwicklung
5. Zusammenfassung



Übersicht

› MODUS: Ziele und Maßnahmen

› Zukunftswerkstatt Digitalisierung

› **Grundlagen und Empfehlungen**

› Ausgangslage und Nutzen

› Rahmenbedingungen, Umsetzungsstrategien, Infrastrukturen

Ausgangslage

Anerkennungs- und Anrechnungsbedarfe

- Internationale Mobilität
- Hochschulwechsel zwischen Bachelor und Master
- Durchlässigkeit zwischen den Bildungsbereichen

Beteiligte Akteur:innen

- Studierende (Antragsteller:innen)
- Beschäftigte in den Verwaltungen
- Lehrende

An deutschen Hochschulen stellen schätzungsweise **ca. 50 % aller Studierenden** im Laufe ihres Studiums mindestens einen Anerkennungs- oder Anrechnungsantrag.

Bei fast drei Millionen Studierenden wären dies derzeit **ca. 300.000 Vorgänge pro Jahr**.

Nutzen der Digitalisierung

Für Hochschulleitungen:

- gesetzteskonforme Umsetzung der Prozesse
- Effiziente und ressourcenschonende Abwicklung von Verwaltungsverfahren
- Förderung der Internationalisierung der Hochschule fördern
- Kompensation von Personalfluktuation durch digitales Wissensmanagement und Dokumentation von Entscheidungen

Für Studierende:

- mehr Serviceorientierung
- Übergänge im Student Life Cycle (Studieneinstieg, Hochschul- oder Fachwechsel, Auslandsmobilität)
- Lebenslanges Lernen (z. B. wissenschaftliche Weiterbildung, berufsbegleitendes Studium)

Nutzen der Digitalisierung

Für Verantwortliche in der Verwaltung und in Prüfungsausschüssen/ Lehrende

- Arbeitserleichterung durch vereinfachte und automatisierte Abläufe
- Reduktion von papierbasierten Anträgen
- Konsistentere Entscheidungen (Reduktion des Klage- und Widerspruchsrisikos)
- Rückgriff auf bereits getroffene Entscheidungen

Für IT-Abteilungen und Rechenzentren

- IT- und Datensicherheit
- Aufwandsbegrenzung durch Integration von kompatiblen Lösungen
- Vermeidung von Eigenentwicklungen durch Rückgriff auf erprobte Lösungen

Übersicht

› MODUS: Ziele und Maßnahmen

› Zukunftswerkstatt Digitalisierung

› **Grundlagen und Empfehlungen**

› Ausgangslage und Nutzen

› Rahmenbedingungen, Umsetzungsstrategien, Infrastrukturen

Rahmenbedingungen

Voraussetzungen

Europäisch Digitalisierung des Erasmus+ Programms

- European Student Card Initiative (ESCI)
- Erasmus Charter for Higher Education (ECHE 2021-27)

National Onlinezugangsgesetz

- Nutzer:innenzentrierung
- Medienbruchfreiheit

Rahmenbedingungen

Herausforderungen der Verfahrensdigitalisierung

- Nicht ausreichende Abstimmung **gesetzlicher Rahmenbedingungen** auf Bundes- und Länderebene
- Durch Digitalisierung entstehende **administrative Doppelstrukturen**
- **Beteiligung aller Akteur:innen** aus der wissenschaftlichen Selbstverwaltung, den zentralen Verwaltungseinheiten und der IT
- Hoher **Initialaufwand**, der durch die Umgestaltung bestehender Prozesse und Routinen entsteht

Umsetzungsstrategien

- **Ganzheitliches Verständnis** der Digitalisierung → gesamter Prozess muss geprüft werden
- **Inkrementelles Vorgehen** in der Umsetzung → Umsetzungsszenarien der Digitalisierung der Verfahren basierend auf den Reifegraden des OZG
- **Teilhabe und Mitwirkung** aller Akteur:innen → hochschulweite Koordinierung
- **Vernetzung** in Verbänden und hochschulübergreifende Kooperationen
→ Vermeidung von Einzellösungen, stattdessen kooperative Entwicklung und Nutzung
- Bereits zur Verfügung stehende rechtliche **Spielräume identifizieren und nutzen**
→ Digital Checks nutzen

Infrastrukturen

Kernstrukturen der Entscheidungsprozesse: digitale Infrastrukturen, die zur Vorbereitung und Unterstützung der Anerkennungs- und Anrechnungsentscheidung dienen

- Datenbanken, digitale Bereitstellung von Informationen, Workflows, etc.

Prozessübergreifende Strukturen: grundlegende IT-Strukturen, Standards und Schnittstellen, die die Abwicklung der Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse unterstützen und den Datentransfer zwischen Hochschulen ermöglichen

- Identity and Access Management, Datenstandards, CaMS

Umfeld und Entwicklung: Akteur:innen, Initiativen und Entwicklungen, die zukünftig im Zusammenhang digitaler Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse berücksichtigt werden sollten

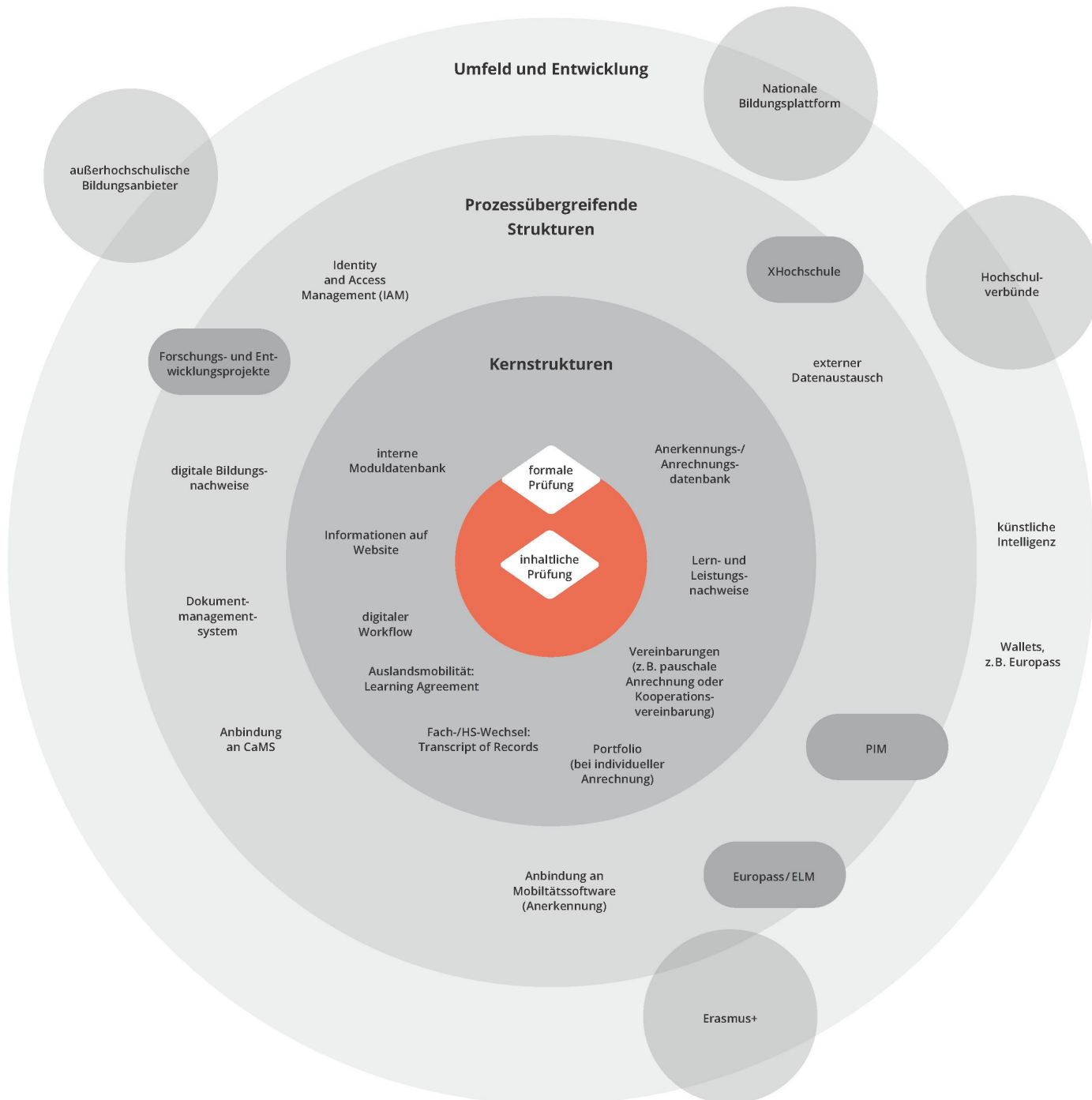
- Europäische Hochschulallianzen, Wallets, KI

Infrastrukturen

Kernstrukturen (spezifische digitale Infrastrukturen für Anrechnungs- und Anerkennungsprozesse):
z.B. Bereitstellung von Informationen, Workflows

Prozessübergreifende Strukturen (grundlegende IT-Strukturen):
z.B. Identity and Access Management, Datenstandards, CaMS

Umfeld und Entwicklung:
(Akteur:innen, Initiativen und zukünftige Entwicklungen):
z.B. Europäische Hochschulallianzen, Wallets, KI



Zusammenfassung

- Anforderungen
- Notwendigkeit, Nutzen und Potentiale
- Aufwand und Kosten
- Bestehende Möglichkeiten und notwendige Weiterentwicklungen
- Koordinierung, Kooperation und Standards





Wir bedanken uns bei allen
Expert:innen für deren Mitwirkung!



Prof. Dr. Monika Gross,
Prof. Dr. Hans Pongratz,
Tilman Dörr

Berlin, 30. September 2022

Hochschulrektorenkonferenz

Projekt MODUS – Mobilität und Durchlässigkeit stärken

Ahrstraße 39, 53175 Bonn

Telefon: 0049 (0)228 887-0

modus@hrk.de

www.hrk-modus.de